

Totalausfall für den Winter

Freunde der kalten Jahreszeit kommen Januar und Februar nur eine Woche auf ihre Kosten. Durchschnittstemperatur von 4,19 Grad

Bad Säcking (hek) Die Königskerze eines bayerischen Hobbygärtners prophezeite doch einen Jahrhundertwinter. In der Realität war der meteorologische Winter 2015/2016 wie bereits die zwei vorherigen Winter in Bad Säcking ein Totalausfall. Nur gerade einmal eine Woche lang (Mitte Januar) kamen die Winterfreunde einigermaßen auf ihre Kosten. Mit nur 25 Frosttagen (Norm 51,2 Tage), zwei Eistagen (Norm 13,8 Tage) und einer Durchschnittstemperatur von 4,19 Grad war der Bad Säckinger Winter mit einem Temperaturüberschuss von 2,7 Grad nach dem

Winter 2006/2007 (3,2 Grad Temperaturüberschuss) der zweitwärmste Winter seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor über 150 Jahren. Mit 274 Litern pro Quadratmeter (Norm 266 Litern pro Quadratmeter) an 49 Niederschlagstagen (Norm 33,9 Tage) fielen acht Liter pro Quadratmeter zu viel Niederschlag und die Sonne machte gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 (258 Stunden) 15,20 Überstunden.

Hauptsächlich dank Hoch Brigitte hatte Bad Säcking mit einer Durchschnittstemperatur von 4,6 Grad (Norm 1,8 Grad) und mit 85 Sonnenscheinstunden (Norm 44 Stunden) den wärmsten und sonnigsten Dezember der vergangenen 50 Jahre. Laut Meteo Schweiz ist es in unserer Region der wärmste und sonnigste Dezember seit über 150 Jahren. Mit 23,8 Litern pro

Quadratmeter Niederschlag erreichte der Dezember nur 22 Prozent seines Solls von 108 Litern pro Quadratmeter.

Nachdem 2015 das wärmste Jahr seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen im Jahre 1864 war, startete 2016 ebenfalls mit einem deutlich zu warmen ersten Monat. Gerade eine Woche lang wurde der Januar als zweiter Wintermonat seinem Namen gerecht. Gegenüber der Norm von 1981 bis 2010 war der erste Monat des Jahres in Bad Säcking mit 4,35 Sonnenschein-Überstunden 2,6 Grad zu warm und mit 138,4 Litern pro Quadratmeter fiel 54,4 Liter pro Quadratmeter zu viel Niederschlag.

Auch der Februar war eines Wintermonats nicht würdig. Das einzig Beständige in diesem winteruntauglichen letzten Wintermonat war das Unbe-

Der Autor



Helmut Kohler, Hobby-meteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene Wetter-

stationen. Zusätzlich betreut er auch die Wetterstation im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt Kohler einen Einblick in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Die Daten seiner Wetterstation gibt es auch im Internet:

www.wetter-schwoerstadt.de

ständige. Mit 64 Prozent der normalen Februar-Sonnenscheindauer war er 2,9 Grad zu warm und mit 37,8 Litern pro Quadratmeter zu niederschlagsreich.